Umweltschutz geht uns alle an!

Die Fotografien aus der Ausstellung

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Ende 1999 haben wir in der LWL-Klinik Münster, im LWL-Wohnverbund Münster und im LWL-Pflegezentrum Münster ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem auf Grundlage der europäischen Verordnung EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), dem weltweit anspruchsvollsten System für nachhaltiges Umweltmanagement.

In dieser Zeit konnten wir unser betriebliches Umweltmanagementsystem kontinuierlich weiterentwickeln. Wir haben uns bis heute fast 70 Umweltziele gesetzt, die mittlerweile nahezu alle realisiert worden sind. Dafür haben wir annähernd 500.000 EUR in Umweltschutzmaßnahmen investiert. Viele dieser Umweltziele haben sich zwischenzeitig amortisiert. Wir haben uns aber auch Ziele gesetzt, die sich aus wirtschaftlicher Sicht niemals rechnen, aber gleichwohl unserem Verständnis von einem nachhaltig arbeitenden Krankenhaus entsprechen. Diese Maßnahmen führten zu einer gesünderen Arbeitssituation in unseren Einrichtungen, zu einer Reduzierung der Umweltbelastungen und zu Verbesserungen im Tierschutz bei unseren Lebensmittel-Lieferanten.

Als ein Unternehmen, dessen vorrangige Aufgabe die bestmögliche Behandlung, Betreuung und Versorgung von kranken Menschen ist,

Prof. Dr. Thomas Reker
Ärztlicher Direktor der
LWL-Klinik Münster

Heinke Falkenstein-Sorg
Kaufmännische Direktorin
der LWL-Klinik Münster

Michael Lison
Pflegedirektor der
LWL-Klinik Münster

fühlen wir uns selbstverständlich auch dazu verpflichtet, nachhaltig für eine intakte Umwelt zu sorgen. Die Umsetzung dieser vielfältigen Maßnahmen kann aber nur funktionieren, wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter davon überzeugt sind. Sie sind tagtäglich die Garanten dafür, dass unser betrieblicher Umweltschutz gelebt und selbstverständlich in alltägliche Arbeitsabläufe integriert wird. Deshalb möchten wir diese, meist wenig wahrgenommene und zu selten gelobte Leistung durch eine Ausstellung würdigen und bekannter machen. Stellvertretend für viele andere haben Björn Christmann, Peter Gillmann und Inka Dörnemann für die 19 Poster dieser Ausstellung Kolleginnen und Kollegen aus verschiedensten Arbeitsbereichen fotografiert. Sie demonstrieren eindrucksvoll, dass unser Slogan „Umweltschutz geht uns alle an", den wir uns 1999 als Leitspruch gegeben haben, auch heute noch aktuell ist.

Die Ausstellung wurde vom 20. August bis 30. Oktober 2015 in der Galerie am Festsaal der LWL-Klinik Münster und vom 8. bis 25. April 2016 im Lichthof des Landeshauses gezeigt. Sie wird zudem auch anlässlich des XII. Krankenhausumwelttages der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen KGNW am 21. September 2016 in Mönchengladbach präsentiert.

Thomas Voß
Stellv. Kaufmännischer Direktor
und Umweltmanagementvertreter
der LWL-Klinik Münster

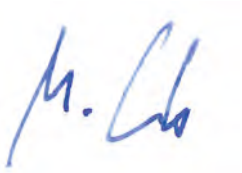
Peter Gillmann
Umweltmanagementbeauftragter
der LWL-Klinik Münster

„Umweltschutz geht uns alle an!“

‚Umweltschutz geht uns alle an!‘ ist nicht nur der Titel der aktuellen Ausstellung in der Bürgerhalle des Landeshauses, es ist auch die gelebte Einstellung der Beschäftigten der LWL-Klinik, des LWL-Wohnverbundes und des LWL-Pflegezentrums Münster. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben im Rahmen der Ausstellung einen Einblick in ihren alltäglichen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Dabei sind es nicht ein oder zwei große Maßnahmen, sondern vielmehr die zahlreichen kleinen Projekte, die den Erfolg ausmachen. Ob es nun das moderne Mobilitätskonzept mit Carsharing und einer eigenen Fahrradwerkstatt, die gezielte Ausgabe von Speisen zur Reduzierung von Essensresten, das Angebot eines Secondhandladens oder der Einbau spezieller Dachsteine zur Verringerung der Stickoxidbelastung ist: Alle Projekte von Klinik, Wohnverbund und Pflegezentrum zeugen vom Bewusstsein und dem Willen, gemeinsam etwas für den Schutz der Umwelt bewegen zu wollen.

Die Ausstellung bestätigt mir die Eindrücke, die ich vom Engagement der LWL-Klinik Münster in Sachen Umweltschutz schon in den vergangenen Jahren gewinnen durfte: Nicht nur die Vielfalt der Maßnahmen ist beeindruckend, sondern vorbildlich ist gerade auch das Mitziehen der Belegschaft und der „lange Atem“ – eben Nachhaltigkeit im besten Sinne!

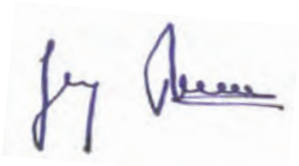


Matthias Löb
LWL-Direktor

„Umweltschutz geht uns alle an!“

Die Beschäftigten der LWL-Klinik Münster beweisen schon seit Jahren, dass Umweltschutz gelebte Praxis im täglichen Handeln ist.

Diese Ausstellung verdeutlicht, dass Umweltschutz eben nicht nur aus Konzepten besteht, auf dem Papier stattfindet oder gar Aufgabe anderer ist, sondern sich vor allem durch Engagement und Handeln jeder und jedes Einzelnen vor Ort auszeichnet. Gerade die Vielzahl der kleinen dargestellten Projekte macht in vorbildlicher Weise deutlich, wie der Schutz der Umwelt auch in das tägliche Arbeitsleben integriert werden kann.



Dr. Georg Lunemann
Erster Landesrat und Kämmerer des LWL

Beim Krankenhausumwelttag am 27. Oktober 2015 der Deutschen Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW) wurde die Ausstellung „Umweltschutz geht uns alle an!“ mit einem Preis ausgezeichnet.

Umweltschutz geht uns alle an!

Die Fotografien aus der Ausstellung
vom 20. August bis 30. Oktober 2015 in der Galerie am Festsaal der LWL-Klinik Münster
und vom 8. bis 25. April 2016
im Lichthof des Landeshauses

Britta Förster Einkauf

Für die Umsetzung eines nachhaltigen Umweltschutzes ist der Einkauf eine wichtige Schnittstelle, denn

· dort wird darauf geachtet und mit entschieden, ob statt eines Gefahrstoffes ein weniger umwelt- und gesundheitsschädliches Produkt gekauft wird.

· dort wird mit beeinflusst, welche und wie viele Abfälle wir letztendlich entsorgen müssen und wie energiesparend unsere eingesetzten Elektrogeräte sind.

· dort werden Einkaufskriterien fixiert und angewendet, die über die Qualität, Haltbarkeit und Reparaturfreundlichkeit entscheiden.

lasser

„Um unsere Glaubwürdigkeit zu unterstreichen, lassen wir unsere Küche von einer Bio-Kontrollstelle zertifizieren.“

Daniel König Küche

Unsere Küche setzt schon seit vielen Jahren biologisch angebaute Lebensmittel ein. Der Bio-Anteil am Gesamtumsatz der Großküche beträgt ca. 15%.

Neben Eiern aus Bio-Hühnerhaltung werden auch Schweinefleisch, Kartoffeln, Nudeln, Reis und Kräuter sowie saisonales Gemüse in Bioqualität eingesetzt. Beim Einkauf von Fisch wird auf das MSC-Siegel geachtet und zur Förderung der bewussten Ernährung gibt es mittwochs in der Mittagsverpflegung ausschließlich vegetarische Gerichte.

Um unsere Glaubwürdigkeit zu unterstreichen, lassen wir seit 2005 unsere Küche von einer Bio-Kontrollstelle zertifizieren.

Frank Heitkötter Wasserwerk

Mehr als 90% unseres Trinkwassers fördern wir selber aus einem über 60 Meter tiefen Brunnen. Das Wasser wird im hauseigenen Wasserwerk gefiltert und aufbereitet. Seit einigen Jahren wird auf die Chlorung verzichtet, da die monatlichen Wasseruntersuchungen unserem Wasser eine Top-Qualität bescheinigen.

Zur Anreicherung des Grundwassers wird von mehr als der Hälfte der versiegelten Flächen das Niederschlagswasser nicht in einen Abwasserkanal geleitet, sondern über Mulden versickert.

Stephan Köhne Elektrowerkstatt

Wir versuchen, unserem Energiehunger auf verschiedenen Wegen umweltverträglich zu begegnen. So betreiben wir seit 2002 eine Fotovoltaik-Anlage, die mittlerweile über 120.000 KWh Strom produziert hat. Seit 2011 beziehen wir grundsätzlich Ökostrom für unsere Klinik.

Gleichzeitig versuchen wir, unseren Stromverbrauch durch verschiedene Maßnahmen zu reduzieren. So haben beispielsweise unsere Elektriker in den letzten drei Jahren in der Turnhalle, dem Wirtschaftslager und in den Kellerfluren des Verwaltungsgebäudes die Leuchtstoffröhren gegen LED-Röhren getauscht. Dadurch sparen wir jährlich ca. 16.700 KWh Strom.

„Wir versuchen, unserem Energiehunger auf verschiedenen Wegen umweltverträglich zu begegnen.“

Wolfgang Hickmann Malerwerkstatt

Unsere Maler verwenden, soweit fachlich möglich, lösemittelfreie oder lösemittelarme Farben und Lacke. Viele dieser Produkte sind mit dem „Blauen Engel“ gekennzeichnet.

Trotzdem belasten diese Farben unser Abwasser, wenn sie in die Kanalisation gelangen.

Deshalb haben wir schon im März 2010 einen Farbabscheider installiert, über den jährlich zwischen 100 – 150 Liter Farb- und Lackreste aufgefangen, getrocknet und entsorgt werden.

So können unsere Maler umweltschonend Pinsel und Farbrollen am Ende des Arbeitstages auswaschen.

„Viele unserer Produkte sind mit dem ‚Blauen Engel‘ gekennzeichnet.“

Inka Dörnemann, Martin Hünteler, Iris Beier
Second-Hand-Laden des LWL Wohnverbundes Münster

Im Second-Hand-Laden werden viele Kleidungsstücke und Gegenstände des täglichen Gebrauchs gereinigt, aufgearbeitet und zu günstigen Konditionen an Bewohner/-innen verkauft.

Aber auch Mitarbeiter/-innen schauen das Angebot gerne durch, denn darüber hinaus werden auch selbst entworfene und gestaltete Dekomaterialien, Spielzeuge und Haushaltsgegenstände angeboten, die aus Altmaterialien hergestellt werden: Zum Beispiel kleine Häuser aus Obstkisten, Schmuck aus altem Silberbesteck, Plüschtiere aus Pullovern, Garderoben aus Palettenholz und alten Suppenlöffeln und vieles andere.

Alles in allem also ein ressourcenschonendes, nachhaltiges Angebot!

Jens Vielhauer Technik

Über die Gebäudeleittechnik lassen sich viele technische Funktionen und Abläufe zentral kontrollieren und regeln. Dazu gehören nicht nur die Heizungspumpen und Trinkwassererwärmungsanlagen in den einzelnen Bereichen sowie wichtige Anlagen wie z. B. die Netzersatzanlage, die zentrale Sauerstoffanlage und auch zentrale Lüftungsanlagen, sondern auch die Überwachung von Tür- und Schrankenanlagen wird auf diese Weise gesteuert.

In diesem Arbeitsbereich ist auch das Energiedatenmanagement (EDM) angesiedelt. Über annähernd 500 Messpunkte lassen sich Wasser, Wärme- und Stromverbräuche genau ermitteln. Dadurch besteht die Möglichkeit, Zeitreihenvergleiche oder Vergleiche zwischen zwei ähnlichen Verbrauchsstellen (Häusern) vorzunehmen. Zudem ist hierüber schnell feststellbar, wenn außergewöhnliche Verbräuche auftreten.

„Baumaßnahmen bieten viele Ansatzmöglichkeiten, um für die Umwelt Positives zu erreichen.“

Lothar Kock Bauplanung

Baumaßnahmen bieten viele Ansatzmöglichkeiten, um für die Umwelt Positives zu erreichen. So setzen wir beim Verlegen von Fußböden schon seit 2005 auf lösemittelfreie Dispersionsklebstoffe, verzichten generell auf PVC-Beläge und haben auch schon frühzeitig Maßnahmen zur Wärmedämmung an Gebäuden umgesetzt.

Besonders bemerkenswert ist der seit 2011 erfolgte Einbau von sog. Climalife-Dachsteinen. Sie sind auf mehr als 3.000 m² Dachfläche auf der Verwaltung, dem Labor und auf Haus 11 installiert worden. Das Besondere an dieser Dacheindeckung ist, dass die Oberfläche der Dachsteine unter Einfluss von Sonnenlicht katalytisch wirkt und Stickoxide (=Luftschadstoff) eliminiert. So trägt die Klinik direkt zur Verbesserung der Münsteraner Luft bei.

Sibylle Kaufhold Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist in unserer medienverwöhnten Zeit ein unverzichtbarer Bestandteil sowohl der externen, wie auch der internen Kommunikation.

Deshalb ist es für den betrieblichen Umweltschutz wichtig, sich durch einen attraktiven Internetauftritt sowie durch ein interessantes und informatives Intranetportal zu präsentieren. Beides wird von der Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit gepflegt und weiterentwickelt.

Zudem veröffentlichen die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Umweltschutz gemeinsam Printmedien wie unsere Umwelterklärungen und den Park-Flyer und entwickeln öffentlichkeitswirksam Aktionen wie den gemeinsam mit Mitarbeitenden zusammengestellten Parkkalender 2016 und diese Ausstellung.

Ralf Appelt Arbeitssicherheit

Arbeitsschutz und Umweltschutz sind zwei Aspekte mit vielen Schnittmengen, denn vieles, was aus Sicht des Arbeitsschutzes sinnvoll ist, ist auch gleichzeitig vorteilhaft für die Umwelt. Wir haben dies frühzeitig erkannt und beim Aufbau des Umweltmanagementsystems den Arbeitsschutz einbezogen. So gibt es Überwachungspläne für technische Anlagen und Arbeits- und Verfahrensanweisungen, die sowohl Arbeits- als auch Umweltschutzaspekte enthalten und so vielseitig präventiv wirken.

Ebenso ist der gesamte Bereich des Gefahrstoffhandlings mit seinen vielen gesetzlichen Vorgaben ein gemeinsames Arbeitsfeld, um die Gefahren für Gesundheit und Umwelt zu minimieren.

„Arbeitsschutz und Umweltschutz sind zwei Aspekte mit vielen Schnittmengen.“

„Auf das Jahr u
unseren Einric
Abfallmengen u

Miodrag Twiehoff Hol- und Bringedienst

Der Hol- und Bringedienst ist in unseren Einrichtungen nicht nur für die Versorgung der Stationen und Wohngruppen zuständig.

Auch die Entsorgung der Abfälle übernehmen die Mitarbeiter/-innen des Hol- und Bringedienstes. Täglich werden mittags die Speisereste eingesammelt und in den Entsorgungs-Kühlraum gebracht. Von montags bis samstags werden aus den Entsorgungsräumen in den einzelnen Häusern Krankenhausabfälle, Gelbe Säcke, Papier und Glas abgeholt. Zusätzlich gibt es Sonderfahrten für sperrige Teile wie Möbel, Waschmaschinen, Kühlschränke …

Auf das Jahr umgerechnet werden beeindruckende Abfallmengen umgesetzt. So haben die Kollegen in 2015 z. B. fast 119 t Krankenhausabfall, mehr als 71 t Speisereste, über 53 t Papier und Pappe sowie ca. 20 t Gelbe Säcke zu den Containern transportiert.

Annette Müller Verteilerküche

In fünf Stationsgebäuden gibt es sog. Verteiler- oder Hausküchen, die insgesamt elf Stationen versorgen. Die dort beschäftigten Stationshilfen bestellen die Lebensmittel, bereiten Frühstück, Zwischen- und Kaffeemahlzeiten sowie das Abendbrot vor und kümmern sich auch um die Ordnung und Sauberkeit in den Küchen.

Durch die Bestellungen und die gezielte Ausgabe von Lebensmitteln beeinflussen sie maßgeblich die Menge der Speisereste. Sie trennen alle in der Küche anfallenden Abfälle und achten darauf, dass die Spülmaschinen immer voll beladen laufen, um unnötige energiezehrende Spülgänge zu vermeiden.

r umgerechnet werden in
ichtungen beeindruckende
n umgesetzt.“

Dieter Bouma, Johannes Rieping, Norbert Kösters und Norbert Stashik Gärtnerei

Unsere Gärtner sind zuständig für die Parkpflege, die Versorgung der Einrichtungen mit Schnitt- und Topfblumen und den Winterdienst. Im Rahmen der arbeitstherapeutischen Möglichkeiten setzen sie auch Patienten/-innen und Bewohner/-innen in der Gärtnerei ein.

Bei der Durchführung der Arbeiten wird in vielfältiger Weise auf Belange des Natur- und Umweltschutzes geachtet. So werden leisere akkubetriebene Gartengeräte verwendet, in den motorbetriebenen Geräten wird umwelt- und gesundheitsschonendes Alkylatbenzin eingesetzt und bei der Neubeschaffung von Fahrzeugen und Geräten werden Umweltkriterien wie Lautstärke, Verbrauch und Reparaturfreundlichkeit berücksichtigt.

Bei der Parkpflege wurden Blumenwiesen angelegt, im Grüngürtel am Rand des Geländes werden nur heimische Arten nachgepflanzt und alte Bäume werden kontrolliert und gepflegt. Fünf besondere Bäume wurden von der Stadt Münster als Naturdenkmäler ausgewiesen.

„Fünf besondere Bäume wurden von d
als Naturdenkmäler ausgewiesen.“

n der Stadt Münster

Theo Terlutter
Pflegedienst / Energiebeauftragter in der Klinik

Auf Initiative der Pflegedirektion wurden 2007 in allen Häusern engagierte Mitarbeiter/-innen als Energiebeauftragte eingesetzt. Zurzeit sind in Klinik, Wohnverbund und Pflegezentrum 31 Kolleginnen und Kollegen namentlich benannt. Während ihrer Arbeitszeit sollen sie auf energie- und umweltbewusstes Handeln achten, technische Defekte kurzfristig melden und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge oder Kritikpunkte formulieren.

Energiebeauftragte sind im Rahmen des Umweltmanagementsystems die Kontaktpersonen für die Kolleginnen und Kollegen wie auch für den Umweltmanagementbeauftragten. Bei den internen Umweltschutzbegehungen begleiten sie ihn durch ihren Arbeitsbereich.

„Der

Niklas Allerding
Pflegedienst / Energiebeauftragter im Pflegezentrum

Auf Initiative der Pflegedirektion wurden 2007 in allen Häusern engagierte Mitarbeiter/-innen als Energiebeauftragte eingesetzt. Zurzeit sind in Klinik, Wohnverbund und Pflegezentrum 31 Kolleginnen und Kollegen namentlich benannt. Während ihrer Arbeitszeit sollen sie auf energie- und umweltbewusstes Handeln achten, technische Defekte kurzfristig melden und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge oder Kritikpunkte formulieren.

Energiebeauftragte sind im Rahmen des Umweltmanagementsystems die Kontaktpersonen für die Kolleginnen und Kollegen wie auch für den Umweltmanagementbeauftragten. Bei den internen Umweltschutzbegehungen begleiten sie ihn durch ihren Arbeitsbereich.

Ulrich Schmitz Pflegedienst

Auf den Stationen werden die entstandenen Abfälle soweit wie möglich getrennt. Eine Beteiligung der Patienten/-innen ist aufgrund ihrer Erkrankung und der Brandschutzvorschriften nur in wenigen Bereichen möglich bzw. sinnvoll. Der Umfang und Erfolg der Abfalltrennung hängt somit vom Engagement des Personals ab. Neben den Krankenhausabfällen fallen viele Verpackungsmaterialien (Gelber Sack), Glas und Kartonagen an. Bei einigen pflegeintensiven Stationen machen die Inkontinenzartikel einen hohen Anteil aus.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf den kritischeren Abfällen. Datenschutzpapiere werden erst in Aktenvernichtern geschreddert, bevor sie in die Papiertonne gelangen. Für Batterien und Akkus stehen in den Dienstzimmern spezielle grüne Sammelbehälter bereit und die gelb-roten durchstichsicheren Sammelbehälter für scharfe und stechende Abfälle gibt es je nach Bedarf in drei verschiedenen Größen.

„er Umfang und Erfolg der Abfalltrennung hängt vom Engagement des Personals ab.“

Tobias Ospald Pforte

Die Pforte beinhaltet nicht nur die Brandmeldezentrale und die Telefonzentrale der Klinik, sondern sie ist auch für viele Patienten/-innen und Besucher/-innen die erste Anlauf- und Informationsstelle. Außerhalb der regulären Dienstzeiten unterstützen die dort arbeitenden Kolleginnen und Kollegen den Arzt vom Dienst bei der Aufnahme von Patient/-innen. Man kann also sagen, sie entscheiden über den ersten Eindruck unseres Hauses.

Als Dienstleistung für die Mitarbeitenden werden dort die Dienstwagen vermittelt und die Buchungen bei unserem Carsharing-Partner „Stadtteilauto“ durchgeführt. Wir setzen schon seit über zehn Jahren auf die Carsharingidee, da wir dadurch unseren Dienstwagenpool flexibel ergänzen können. Die Mitarbeiter/-innen der innerstädtischen Einrichtungen des Wohnverbundes können so ohne Stellplatz- und Wartungsprobleme bei Bedarf ein Fahrzeug nutzen.
Auf diese Weise können wir eine gute Idee unterstützen und bei unseren Mitarbeiter/-innen bekannter machen.

„Wenn genug Zeit ist, werden aus noch guten Gebrauchtteilen und alten Rädern ansprechende Fahrräder zusammengeschraubt.“

Andreas Holtermann
Zentrum für berufliche Rehabilitation – ZbR

Die Metallwerkstatt im ZbR bietet ihren Nutzern die Möglichkeit, sich in metallverarbeitenden Tätigkeiten zu üben und mit den erworbenen Fähigkeiten berufliche Entscheidungen zu treffen.

Ein Schwerpunkt der Metallwerkstatt liegt in der Reparatur von Fahrrädern. Hier werden die vielen Diensträder unserer Einrichtungen repariert und die Leihräder für Patienten/-innen gewartet. Ein extra Service wird für alle Mitarbeitenden angeboten: Auch sie können dort ihre Fahrräder günstig reparieren lassen.

Wenn genug Zeit ist, werden aus noch guten Gebrauchtteilen und alten Rädern ansprechende Fahrräder zusammengeschraubt, die immer dankbare Käufer finden.

Ute Tröger Labor und Röntgen

Im Vergleich mit anderen Bereichen der Klinik werden im Labor die meisten Gefahrstoffe eingesetzt. Die gefahrlose Anwendung dieser Produkte setzt regelmäßige, wiederkehrende Schulungen und Unterweisungen des Personals voraus. Zudem wurde in den letzten Jahren durch den Einsatz neuer Analysegeräte die Kontaktmöglichkeit mit vielen gefährlichen Stoffen minimiert. Aber letztendlich müssen auch die Proben und Chemikalienreste irgendwann entsorgt werden. Manche Proben enthalten (potenziell) infektiöse Erreger gefährlicher Krankheiten. Sie werden in speziellen Abfallbehälter gesammelt, die nach dem Verschließen nicht mehr geöffnet werden können. Sie werden entsprechend deklariert und von einer Entsorgungsfirma regelmäßig abgeholt, um als Sondermüll verbrannt zu werden. Nicht mehr verwendbare Chemikalienreste werden gewissenhaft gesammelt und mindestens einmal jährlich von einem Schadstoffmobil abgeholt.

„Letztendlich müssen auch die Proben und Chemikalienreste irgendwann entsorgt werden.“

»Mit Toleranz und Respekt

helfe ich psychisch kranken Menschen dabei, zurück in den Alltag zu finden.«

Aykut Uysal
Gesundheits- und Krankenpfleger im
LWL-Universitätsklinikum Bochum

Soziales, Psychiatrie, Maßregelvollzug,
Kultur, Jugend und Schule:
Der LWL räumt Barrieren beiseite.
Ganz im Sinn der Inklusion.
www.richtung-inklusion.lwl.org

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Impressum

Herausgeber
LWL-Klinik Münster
Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30
48147 Münster
Telefon: 0251 91555-0
www.lwl-klinik-muenster.de

Texte, Idee und Konzeption der Ausstellung
Peter Gillmann

Kontakt
Peter Gillmann
Telefon: 0251 91555-1370
E-Mail: peter.gillmann@lwl.org

Redaktion und Koordination
Peter Gillmann, Sibylle Kaufhold, Thomas Voß

Gestaltung und Layout
www.margo.eu

Bildnachweise
Björn Christmann, Peter Gillmann, Inka Dörnemann

Druck
DruckVerlag Kettler GmbH, Bönen
100 % Recycling-Papier, ausgezeichnet mit dem Umweltsiegel Blauer Engel

© 2016, LWL-Klinik Münster